



Jedes Haus braucht Versorgungsleitungen, die von außen in das Haus hinein geführt werden. Es ist ratsam, vor dem Baubeginn den Einführungspunkt dieser Leitungen, die Trassenführung und die geplante Abdichtung der Anschlüsse mit den Versorgungsunternehmen abzustimmen.

Bauherren dürfen für Hauseinführungen heute nicht mehr ein x-beliebiges Leerrohr für die Verlegung von Medienleitungen verwenden. PVC-Rohre als Schutzrohre unter der Bodenplatte entsprechen heute nicht mehr dem Stand der Technik. Die Versorgungsleitungen müssen fachgerecht und abgedichtet ins Gebäude führen,

Eine für alle

Mehrsparthauseinführung – kompakt und praktisch

um Schäden zu vermeiden. Für die Einführung der Leitung in das Gebäude ist eine gas- und wasserdichte Mehrspartenhauseinführung in der Bodenplatte zu verwenden. Durch sie werden alle Rohre und Kabel für Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation in einem System



ins Haus geführt. Das spart Platz und gewährleistet einen dauerhaften Schutz der Leitungen. Ein weite-

res Plus der kompakten Mehrspartenhauseinführung: Sie erlaubt jederzeit eine Nachbelegung für Rohre und Kabel – unabhängig vom Baufortschritt. Selbst später noch können Medienleitungen schnell ausgewechselt werden, weil die Leerrohre zwei bis vier Meter aus dem Gebäude geführt werden, sodass nur kleinere Erdarbeiten nötig sind. Die Herstellung einer Trinkwasserhauseinführung beantragen Hausbauer bei ihrem Wasserversorger. Diese beantworten bei Bedarf gern Fragen dazu (s. Kurzer Draht S. 8). Den Einbau und die Plombierung des Wasserzählers nehmen die Mitarbeiter mit der Inbetriebnahme der Hauseinführung vor.



Alle Medien kommen gebündelt ins Haus, nicht mehr einzeln und in beliebigen Schutzrohren.

Foto: SPREE-PR/Ulfring

Welchen Wert hat das Wasser?

Das Motto des WWT am 22. März lautete in diesem Jahre „Valuing Water“. Er drehte sich also um den Wert des Wassers.

Damit rufen die Vereinten Nationen die Menschen auf, sich Gedanken über die lebenswichtige Bedeutung von Wasser und seinen Wert zu machen. Neben dem finanziellen Gesichtspunkt betrifft das auch den ökologischen, sozialen sowie kulturellen Wert von Wasser. Es ist eben die Grundlage allen Lebens und ein unverzichtbares Gut. Diese Ressource



ist allerdings begrenzt, sodass man den Wert zunächst erkennen muss, um es schätzen und schützen zu können. Seit 1993 stellt der globale Projekttag der Vereinten Nationen das Wasser in den Mittelpunkt, um ihm die gebotene Aufmerksamkeit zu schenken.

+++ Neues aus den Verbänden +++

WBV Wippendorf

Ein großes Dankeschön für ihr langjähriges Engagement geht an die Rechnungsführerin Ute Henningsen, die nun ihre Aufgabe niedergelegt hat. Der Verband hat die Buchführung jetzt per Vertrag dem WBV Mittelangeln übertragen.

Glücksburg

In diesen Tagen beginnen die Arbeiten in der Glücksburger Bergstraße. Dort werden etwa 380 Meter Rohrleitung erneuert. Nach einigen Brüchen wird die mehr als 60 Jahre alte Stahlleitung nun durch eine neue aus Kunststoff ersetzt. Kostenpunkt: 240.000 Euro.

Sie haben gewonnen!

Aus den zahlreichen Einsendungen zum großen Kreuzworträtsel in der vorigen Ausgabe der Wasserzeitung wurden folgende Gewinner ermittelt: Heinz Ehmcke aus Wees, Karlheinz Greve aus Kappeln und Brigitte Petersen aus Steinbergkirche. Wir gratulieren! Einen kleinen Rätselspaß finden Sie auch in dieser Ausgabe, und zwar auf Seite 4/5.



BLAUES BAND

Zuverlässig fürs Allgemeinwohl



Foto: WBV

Liebe Leserinnen und Leser,

in Schleswig-Holstein spielt die verbandliche Wasserwirtschaft von jeher eine herausragende Rolle. Schon vor Jahrhunderten erkannte man, dass zentrale Aufgaben, wie z.B. der Deichbau, nur in der örtlichen Solidargemeinschaft erledigt werden konnten.

Folgerichtig organisierte sich auch die zentrale Wasserversorgung in den 1950er-Jahren in ländlichen Bereichen nach diesem Verbandsmodell. Dem Allgemeinwohl verpflichtet und ohne Gewinnerzielungsabsicht sorgen Wasserverbände seither bei uns für eine zuverlässige Versorgung mit sauberem Trinkwasser.

Es war daher nur eine Frage der Zeit, diesen schlagkräftigen Strukturen auch die Abwasserbeseitigung zu übertragen. Der Initiative vor Ort ist es zu verdanken, dass der Gesetzgeber dies vor 20 Jahren ermöglichte. Zahlreiche Kommunen Schleswig-Holsteins haben seither auch die Abwasserbeseitigung ihrem Wasserverband übertragen, weitere kommen stetig hinzu.

Das Wasserverbandsmodell steht daher nicht nur für Tradition; es ist gleichzeitig ein hochmodernes Instrument, um wandelnden Aufgaben rund ums Wasser gerecht zu werden. Gestern, heute und in Zukunft.

Ihr Mathias Rohde,
Geschäftsführer des
Landesverbandes der
Wasser- und Bodenverbände

Grün und Wasserspender gegen die Hitze



Foto: Nadine Siegemann

Robert Habeck, Grüne

Grünen-Chef Robert Habeck sieht in den zunehmenden Hitzewellen in Deutschland ein großes Problem, wie er der Deutschen Presse Agentur im August 2020 verriet. Es brauche zum Schutz der Gesundheit einen Hitzeplan mit einheitlichem Warnsystem, bundesweitem Beratungstelefon und besonderem Schutz für Risikogruppen. Dem Parteivorsitzenden schwebt ein 800 Millionen Euro schweres Förderprogramm vor. Mit diesem soll die Einrichtung von Grünflächen, Vegetation an Gebäuden und Frischluftschneisen vorangetrieben werden. Außerdem sollen damit öffentliche Wasserspender finanziert werden.



Foto: NRWSPD

Svenja Schulze, SPD

Im Herbst 2020 brachte Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) ein Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ auf den Weg. Für 150 Millionen Euro sollen an Alten- und Pflegeheimen, Kitas und Krankenhäusern Dächer und Fassaden begrünt sowie Pavillons und Trinkwasserspender angeschafft werden. Zudem stellt das Ministerium rund 790 Millionen Euro für Klimaschutzmaßnahmen im Städtebau zur Verfügung – beispielsweise für energieeffiziente Sanierung oder mehr Stadtgrün.

Die Zukunft des Wassers

Wie kann das Zusammenspiel von Mensch und Natur künftig funktionieren? Das „Haus der Zukünfte“ in Berlin sucht nach Antworten.



Seit 2019 werden im Futurium Zukunftsvisionen präsentiert und diskutiert.

Foto: David von Becker

Gerade in Städten und dicht besiedelten Gebieten machen sich die Auswirkungen des Klimawandels bemerkbar. Immer häufiger wechseln sich Hitze- und Dürreperioden mit kurzen, heftigen Niederschlägen ab. Im Berliner Futurium wird untersucht, wie auf die beunruhigenden Trends reagiert werden kann.

Im September 2019 öffnete die Einrichtung am Spreebogen ihre Türen für Besucher. Das „Haus der Zukünfte“ beherbergt eine vielfältige Dauerausstellung, ein Labor und eine Werkstatt zum Experimentieren sowie ein Forum für den gemeinschaftlichen Dialog. Vor allem aber werden im Futurium Zukunftsentwürfe und -konzepte vorgestellt und diskutiert. Ein Teil der Ausstellung ist dem Thema „Natur neu denken“ gewidmet. Eine Wandcollage zeigt Projekte zur ökologischen Landschaftsplanung, im Raum verteilte Tische dienen zur inhaltlichen Vertiefung. „Wir zeigen beispielsweise, wie der Wasserkreislauf funktioniert und wie der Mensch in diesen eingreift“, erläutert Dr. Rosalina Babourkova, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Stadtexpertin des Futuriums.

Vom Entgradigen, Entsiegeln und Begrünen

Drei Dinge seien wichtig, um der Natur in besiedelten Gebieten mehr

Raum zu verschaffen: „Flüsse entgradigen, Fläche entsiegeln und städtischen Raum begrünen.“ Wie das gelingen kann, zeigen im „Haus der Zukünfte“ vorgestellte Projekte. So dient die Renaturierung der Emscher als Paradebeispiel. Einst galt sie als dreieckigster Fluss Deutschlands.

In den letzten Jahren erhielt sie ihr natürliches Flussbett zurück und wurde von Abwasserzuläufen befreit. Inmitten eines der dichtest besiedelten Gebiete Europas – die Emscher fließt durch das Ruhrgebiet – erholte sich der gut 80 Kilometer lange Fluss zu einem naturnahen und idyllischen Gewässer.

Auch Maßnahmen aus fernen Ländern werden im Futurium präsentiert. Die Ausstellung zeigt das Werk eines Landschaftsarchitekten, der aus einem zubetonierten Flussufer in Shanghai einen naturbelassenen Park schuf. Als Vorbild dienten die für Asien so typischen Reisterrassen. Im US-Bundesstaat New York entsteht entlang der Küste ein Küstenschutz aus lebenden Austernriffen.

Infrastruktur blaugrün denken

„Zudem zeigen sich überall auf der Welt die positiven Aspekte grüner Flächen und Fassaden“, führt Dr. Babourkova aus. Die verschaffen Kühlung und dienen als Auffangbecken sowie natürlicher Filter für Niederschlagswasser. Infrastruktur in Städten müsse daher blaugrün geplant werden – Wasser und Vegetation im Einklang. Die Zeit, dem Wasserkreislauf in besiedelten Gebieten wieder genug Raum zu lassen, drängt. „Schon jetzt muss Wassermanagement immer unter den veränderten klimatischen Bedingungen gedacht werden“, mahnt Dr. Babourkova. Extreme Trockenheit, Wasserknappheit und Überflutungen würden sonst zunehmen und immer unvorhersehbarer. „Das Bewusstsein bei den Entscheidern ist da, nur die Umsetzung verzögert sich oft“, sieht die Stadtexpertin des Futuriums Raum für Verbesserungen.

» futurium.de



Der Ausstellungsbereich „Natur neu denken“ regt die Neugestaltung städtischen Raumes an.

Foto: Jan Windszus



Foto: Heike Zappe

Am Institut für Physik der HU Berlin wird die Begrünung von Fassaden bereits umgesetzt.



Vom Sorgenkind zum Vorzeigeprojekt: Die Emscher wurde erfolgreich renaturiert.

Der Natur auf der Spur

Das wunderbar wanderbare Schleswig-Holstein entdecken

Corona hat zahlreichen Urlaubsplänen die Flügel gestutzt. Statt in die weite Welt zu fliegen, wurde und wird Deutschland erkundet. Viele Menschen wollen an die See, den Strand, in die Natur.

Schleswig-Holstein profitierte 2020 trotz der auf das Virus zurückzuführenden Maßnahmen. Hier gab es die geringsten Rückgänge bei den Besucher- und Übernachtungszahlen aller Bundesländer. An Bedeutung gewonnen haben die Campingplätze. Bis Oktober wurde etwa jede siebte Übernachtung auf einem der 254 geöffneten Campingplätze gezählt. Das ist ein Plus von 10,5 Prozent gegenüber 2019. Und in diesem Jahr dürfte der Campingboom anhalten. Die Deutschen werden ihr Heimatland wieder zum Reiseland Nummer 1 machen (*müssen*), weil die Covid-19-Situation zwar besser wird, aber weiter für Ein- und Beschränkungen sorgen wird.

Aktiv im Freien

Neben dem Aktivurlaub im Reit- oder Fahrradsattel, mit dem Kanu oder Hausboot, mit Zelt oder Wohnwagen, per Pedes oder auf Schusters Rappen, vor allem in die Natur. Flüsse und Seen, Strände, Moore, Wälder oder die Heidelandschaften kennen in der Regel keinen Lockdown. Dazu kommt, dass Tiergärten, Wildgehege, Aquarien, Falken- und Straußenhöfe, Vogelparks, Seehundstationen, Ottergehege bzw. Schmetterlingsgärten nach bisherigen Erfahrungen die Einrichtungen waren, die aufgrund ihrer Weiträumigkeiten geforderte Mindestabstände am leichtesten einhalten können, über hervorragende Hygienekonzepte verfügen und deshalb nach angeordneten Schließungen bisher am schnellsten öffnen durften. Im hoffentlich nicht einsetzenden Wiederholungsfall dürfte



Mit dem Fernglas oder der Kamera gehen mehr und mehr Menschen auf Vogelbeobachtung, hier auf Hörnum. Foto: Nordseetourismus

es ähnlich sein. Anregungen, den Spuren der Natur zu folgen, bieten die jährlich von Naturschutzverbänden und Vereinen in den Blickpunkt gerückten Arten und Lebensräume.

Vielfalt schützen

Sie nutzen die Chancen und Möglichkeiten, auf ein bestimmtes Tier, Pflanze oder Biotop hinzuweisen und möglichst vielen Menschen diese besonders intensiv vorzustellen. Angefangen hat das 1971 mit dem

vom Nabu, ehemals Bund für Vogelschutz, gekürnten Wanderfalken. 1980 gesellte sich zum Vogel des Jahres die Blume und seit 1984 die Nutztier rasse dazu. Im Wendejahr 1989 folgte erstmals der Baum des Jahres. Symbolhafter konnte die Wahl nicht ausfallen. Es war die Stieleiche, auch Deutsche Eiche genannt. Die Auswahl trifft in dieser Kategorie das Kuratorium Baum des Jahres, ins Leben gerufen vom Umweltschutzverein Wahlstaedt im Kreis Segeberg.



Foto: SPREE-PR/Galda

WEITERE INFOS

» www.nabu.de

WANDERN:

» www.wanderbares-schleswig-holstein.de/tourentipps

TIERE:

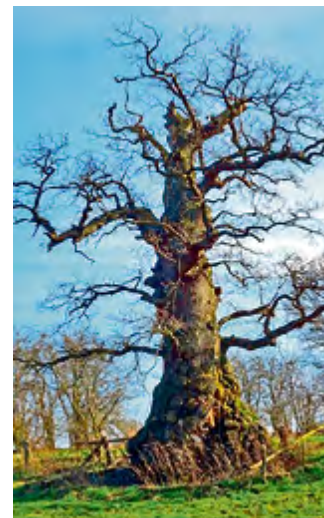
» www.familienbande24.de/wohin/kategorie/Tierpark/bundesland/Schleswig-Holstein

GÄRTEN & PARKANLAGEN:

» www.holstein-tourismus.de/erlebnisse/in-der-natur/gaerten.html

CAMPING:

» www.camping.info/de/land/deutschland/schleswig-holstein



Die Kattholzeiche von Perdöl bei Plön. Foto: SPREE-PR/Borth

Nachwuchsprobleme



Der **Hering** ist der **Fisch des Jahres 2021**. Obwohl er häufig und weit verbreitet ist und die kommerzielle Fischerei jährlich bis zu 70.000 Tonnen fängt, benötigt er Aufmerksamkeit. Seine Laichbestände gehen zurück. Es gibt nicht mehr so viel Nachwuchs. In Kappeln, wo es den letzten Heringszaun Europas gibt, lädt man seit Jahrzehnten am Himmelfahrtwochenende zu ausgelassenen Heringstagen ein (2021

leider nicht). Und da sind nicht nur Heringsgerichte gefragt – wir essen zwei Kilo pro Jahr – sondern auch viele Infos über den Silberling und seinen Fang. Zwischen 1.000 und 1.500 Tonnen holen Freizeitangler jährlich aus dem Wasser.

» heringstage-kappeln.de

Skulpturen erzählen Geschichte(n) im Kappeller Hafen. Foto: SPREE-PR/Galda



Der Fischotter



Foto: Naturfoto Hofmann

... ist Meisterschwimmer, Fischliebhaber und **Tier** des Jahres 2021. Deutschlandweit ist er vom Aussterben bedroht (*rote Liste 1*). Zu den beliebtesten Hochzeitsmonaten des Pelzträgers zählt der März. Beim Daten ist der Kot die Visitenkarte, mit der Fischotter sich vorstellen. Stimmt der Duft, funktioniert es auch mit dem Nachwuchs. In Hohn bei Rendsburg gibt es ein Ottergehege. Normalerweise finden hier nachmittags 16 Uhr öffentliche Fütterungen statt.

» www.deutsche-wildtierstiftung.de

Die Europäische Stechpalme



Foto: SPREE-PR/Borth

... ist **Baum** des Jahres 2021. Es gibt sie sowohl als Strauch als auch als Baum. Sie wird gerne als Zierpflanze genutzt. Goethes Spazierstock und Harry Potters Zauberstab wurden aus ihrem Holz gefertigt. Schriftsteller Tolkien hatte auch ein Faible für sie. Im „Herr der Ringe“ ist das Land der Hülsen (*Stechpalmen*) das Herkunftsland der Elbenringe.

» baum-des-jahres.de

Die Mai-Langhornbiene



Foto: Wikipedia/NobbyP

... ist die **Wildbiene** des Jahres 2021.

» deutschland-summt.de

Der WBV Mehlby-Faulück informiert

Neu: Rechnung per E-Mail erhalten

Der WBV Mehlby-Faulück bietet seinen Kunden ab sofort auch den Versand der Wasserrechnungen per E-Mail an. Wenn das für Sie eine Option ist, dann schreiben bitte an diese Adresse:

verwaltung@wbv-mehlby-faulueck.de

Teilen Sie uns dort bitte folgende Angaben mit:

Eigentümer des Objektes →

(Name, Vorname),

Verbrauchsstelle →

(Straße, Hausnr. und Ort).

Ihre Mailadresse entnimmt der Verband dann aus dem Absenderfeld. Sollten Sie eine andere Mail-Adresse für die Rechnungszusendung verwenden wollen, nennen Sie uns diese bitte ebenfalls.

Eine weitere Änderung hat es zuletzt beim Versand der Papierrechnung gegeben. Die Rückseite wird nicht mehr mitgeschickt. Diese enthielt Hinweise, die schon über Jahre immer dieselben waren. Sollten Sie diese Angaben dennoch benötigen, können Sie diese jederzeit auf unserer Internetseite www.wbv-mehlby-faulueck.de unter **Service/Downloads** herunterladen.

Foto: SPREE-PR/ Galda



Peter Martin Dreyer

Hier wird gebaut

WV Nordangeln investiert in sichere Wasserversorgung

Die anhaltende Corona-Pandemie hält die Wasserversorger in Angeln nicht davon ab, weiter mit ganzer Kraft eine sichere Versorgung der Kunden zu verfolgen. Etliche Projekte laufen auch 2021 beim WV Nordangeln.

Eine der Großbaustellen in diesem Jahr befindet sich in Husby. Dort will der Wasserverband gut 2,2 Kilometer Hauptleitung erneuern. „Wir werden die neuen Rohre sowohl im offenen Verfahren, also mit umfangreichen Erdarbeiten, als auch oberflächenschonend im Spülbohrverfahren, in den Untergrund bringen“, informiert Wassermeister Sven Jürgensen.

An einem Brunnen in Grundhof wurde ebenfalls schon gearbeitet. „Im Vorfeld haben wir den Brunnen beprobt und begutachtet und die Pumpen einmal gezogen. Die Steigleitung und die Rohre sind noch alle gut“, legt der Fachmann die Ergebnisse der wichtigen Wartungsarbeiten offen. Anfang März wurde der Brunnenschacht für einen künftig besseren Betrieb angehoben.

Sanierter Reinwasserbehälter vor Inbetriebnahme

Die Arbeiten am Reinwasserbehälter in Grundhof (die Wasserzeitung berichtete) gingen ebenfalls weiter. In diesen Tagen soll das 2.000 Kubikmeter fassende Bauwerk ans Netz gehen. Für die Sanierung wurde er entleert und außer Betrieb genommen.

Die Versorgung erfolgte übergangsweise über den zweiten Speicher am Ort. „Wir haben das deshalb extra in die Nebensaison gelegt“, erklärt Sven Jürgensen. Die Stahlguss-Verrohrung aus den 1970er-Jahren wurde durch Edelstahlrohre ersetzt, Betonfugen ausgebessert und die Beleuchtung erneuert.



Neues Fahrzeug für mehr Mobilität

Für den mobilen Einsatz kommt ein neuer „Kollege“ hinzu. „Wir schaffen einen Crafter als Monteursauto an“, berichtet Sven Jürgensen. „Mit Komplettausstattung!“ In der Corona-Pandemie sind die Fahrzeuge zunehmend auch mobile Büros, die Mitarbeiter erledigen dort angesichts der anhaltenden Kontaktbeschränkungen viel Organisatorisches in diesem Umfeld.

Frisch ans Werk! Nicht nur die Kleinen finden Gefallen an (gespielten) Baustellen. Die Großen, nämlich die Wasserfachleute in der Region, legen sich bei ihren echten Vorhaben ebenso ins Zeug.

Foto: SPREE-PR/Hultsch

Leitung in Schnarup-Thumby saniert

Das Trinkwasser in der Gemeinde Schnarup-Thumby läuft schon seit Dezember in seinen neuen Bahnen. Die Erneuerung der Rohre auf einer Länge von 412 Metern zog eine Reihe weiterer Maßnahmen nach sich. Die Wasserzeitung sprach mit WBV-Verbandsvorsteher Volker Ohlsen.

Warum waren die Arbeiten überhaupt nötig? Volker Ohlsen: Die alte Leitung war in einem „Stein-Bett“ gelagert. Dadurch kam es zuletzt vermehrt zu Rohrbrüchen.

Wann erfolgte die Umsetzung? Am 2. November 2020 begannen die Mitarbeiter von Paasch Rohrleitungsbau mit der Erneuerung der Trinkwasserleitung. Mitte Dezember wurde die neue Leitung problemlos in Betrieb genommen. Die Tiefbauarbeiten hat die örtlichen Firma Werner Beek ausgeführt.

Wo genau waren die Bauleute im Einsatz? Im Bereich Klaholz/Köhnholz. Zwei Hauptschieber, die bis dahin unter der Teerdecke in der Straße

Hausanschlüsse, Schieber und Hydranten erneuert



Vor der Inbetriebnahme wurden Druck und Dichtigkeit der neuen Leitung geprüft.

Foto: V. Ohlsen

lagen, haben wir erneuert. Einen im Einmündungsbereich der Köhnholzer Landstraße (K 127)/Rüder Straße und einen im Einmündungsbereich Rüder Straße/Klaholz.

Wieviel Meter Leitung haben Sie erneuert? Insgesamt wurden 412 Meter neue Leitung mit einem Durchmesser von 125mm verlegt – und zwar im Horizontalbohrverfahren, also ohne große Baugruben. Außerdem wurden zwei neue Hydranten gesetzt bzw. umgesetzt.

Sind Sie auch an die Hausanschlüsse rangegangen? Ja. Vier Hausanschlüsse haben wir umgeschlossen. Drei Häuser kamen im Rahmen der Sanierung neu ans Netz.

Wieviel hat der WBV Thumby in diese Maßnahme zur Sicherung der Trinkwasserversorgung investiert? Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 40.000 Euro. Die Gemeinde Schnarup-Thumby hat die beiden Hydranten bezahlt, da sie für den Brandschutz im Gemeindebereich zuständig ist.

Wussten Sie,



... wer beim Zähneputzen das Wasser NICHT laufen lässt, spart jedes Mal 10 bis 15 Liter Wasser. Aufs Jahr gesehen kann das mehr als zehn Kubikmeter ausmachen. Je nach Wannengröße entspricht das ungefähr 70 bis 90 Badewannenfüllungen.

... dass der durchschnittliche Wassergebrauch in Deutschland 123 Liter je Einwohner und Tag beträgt?

Den größten Anteil haben daran Körperpflege (44 l) und Toilettenspülung (33 l). Nur 5 Liter entfallen auf Trinken und Kochen.

Demokratie trotz Pandemie

Wenn die Gemeinden die hoheitliche Aufgabe der Wasserversorgung in die Hände eines kommunalen Wasserverbandes legen, dann behalten sie ihr Mitspracherecht. Normalerweise kommen die Vertreter in einer Verbandsversammlung persönlich zusammen. Das war angesichts der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen im Dezember allerdings nicht möglich. Und so bereitete zum Beispiel der Wasserverband Nordangeln die Unterlagen schriftlich vor.

Renate Büll vom Vorstand erinnert sich: „Alle TOPs und vor allen Dingen der Haushalt wurden detailliert erläutert. Da wuchsen die Unterlagen zu einem prächtigen Stapel an. Die Er-



fahrung hat uns gelehrt, dass die Post große Briefe nicht ganz so schnell befördert und so beschlossen wir, selbst zuzustellen.“

Nach dem großen Eintüten führen Verbandsvorsteher Thomas Jessen und Renate Büll also alle Delegierten eigens an. Im Umlaufverfahren, rechtlich sicher, wurden dann die demokratischen Beschlüsse gefasst und somit die Arbeitsgrundlage für den Verband im neuen Jahr 2021gelegt.

Verbandsvorsteher Thomas Jessen beim Eintüten der umfangreichen Unterlagen für die Verbandsversammlung.

Foto: Büll

Aus der Leserpost

Solche Post bekommen wir nicht alle Tage. Herzlichen Dank für das freundliche Feedback aus Westerholz! Seien Sie versichert: Die Wasserverbände in Angeln setzen alles daran, damit das Trinkwasser weiter zuverlässig zu Ihnen kommt. Und in der Wasserzeitung informieren wir Sie weiterhin zweimal im Jahr mit vielen relevanten und interessanten Berichten rund ums kostbare Nass in Ihrer Region! Wenn Sie einen Themenwunsch oder Vorschläge haben, was wir einmal aufgreifen sollten, dann melden Sie sich jederzeit gern bei uns!

Herzlich, Ihre
Susann Galda
Projektleiterin

... die Wasserzeitung lese ich immer mit Interesse und Spaß. Ich finde immer etwas Wissenswertes und Unterhaltsames darin.

Ich bin so dankbar für das gute Wasser aus der Leitung. Neulich, als ich vier Wochen kein Telefon hatte (die Telekom konnte den Schaden nicht reparieren), – da dachte ich, wie schön, dass wenigstens das Wasser aus der Leitung sprudelt!

Vielen Dank und alles Gute



Tipps von Tröpfchen und Strahl Abstand halten

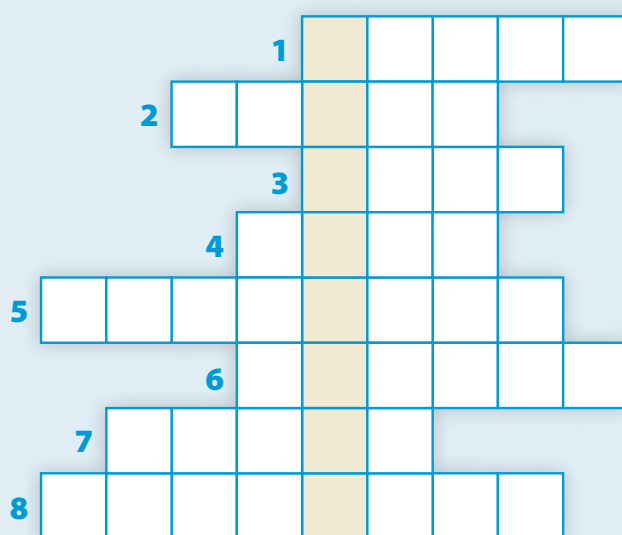


Angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie sollte man weiterhin die Hinweise des Robert-Koch-Institutes einhalten. Neben dem gründlichen Händewaschen und dem in die Armbeuge Niesen betrifft das auch den für angemessen gehaltenen Sicherheitsabstand. Empfohlen wird, möglichst 1,50 m Platz zwischen sich und der nächsten Person zu lassen. Auf Reifröcke, wie in der Zeichnung dargestellt, muss man dazu nicht unbedingt zurückgreifen.

Karikatur: Katharina Lange

Kleines Wasserrätsel

- in diesem Monat ist 2021 Ostern
- dichter Dunst, Wolken mit Bodenkontakt
- er ist unsere „Grüne Lunge“
- aus dieser Armatur, die heißt wie ein Federvieh, zapfen wir unser Trinkwasser
- ein Aggregatzustand
- kirchliches Fest im Frühling
- Tier des Jahres
- Berliner Zukunftsmuseum



Die Lösung

Vor zehn Jahren ebnete die Politik den Weg dafür, dass Wasserverbände sich zusätzlich zum Trinkwasser auch um das gebrauchte Wasser kümmern dürfen. Man nennt es

Senden Sie die Lösungen unter dem Stichwort „Preisrätsel“

Per Post:
Wasserverband Nordangeln
Am Wasserwerk 1a
24972 Steinbergkirche

Oder per E-Mail:

wwsteinbergkirche@wbv-nordangeln.de

Einsendeschluss: 30. April 2021

Zu gewinnen

- 1. Preis: 125 Euro
- 2. Preis: 75 Euro
- 3. Preis: 50 Euro

EIN ERFAHRUNGSBERICHT VON WASSERZEITUNGS-REDAKTEUR KLAUS ARBEIT

Regen ist für meine Tonne



Um Regenwasser für die Bewässerung Ihres Gartens nutzbar zu machen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Redakteur Klaus Arbeit (im Bild) empfiehlt jetzt anzupacken, damit zur Pflanzzeit eine gewisse Wasserreserve angespart ist.

Foto: SPREE-PR/Petsch

In diesem Jahr sollte es soweit sein. Endlich wollte ich meine Blumen, Stauden und Gewächse – oder zumindest einen Teil davon – in den Genuss des wertvollsten Naturproduktes bringen: Regen! Was dem bisher im Wege stand? Offen gesprochen, das Vertrauen in meine handwerklichen Fähigkeiten. Also ging ich das Thema zunächst theoretisch an und stellte mir folgende Fragen:

- An welchen Stellen des Grundstückes könnte ich mich überhaupt bedienen?
- Für welchen Teil der Gartenbewässerung wäre ein Vorrat sinnvoll und praktisch?
- Wie viel Geld möchte ich für die Installation ausgeben?
- Was können meine zwei „linken“ Hände selbst anpacken?

Die erste Frage war schnell beantwortet. Vom Hausdach führen zwei

Regenrinnen in eine Zisterne unter der Auffahrt, deren Inhalt versickert. Das Dach des Carports entwässert auf einen kleinen Pflanzbereich – für dessen Bedürfnisse eigentlich zu viel. Und der Ertrag der beiden schrägen Dachflächen des kleinen Gartenhäuschens versprenkelt relativ nutzlos an der Grundstücksgrenze zum Nachbarn. Ich gehe online und checke die Angebote für Niederschlagsbehälter bei mehreren Händlern. Erkenntnis: viel Schickes mit einer nach oben offenen Preisskala. Für den sicheren Stand muss unter Umständen die Stellflä-

che vorbereitet werden, Armaturen sind oft nicht inklusive. Wem also Design und ein Entnahmehahn wichtig sind, der sollte locker mit einem mittleren dreistelligen Betrag bei seinen Investitionen rechnen. Wer die Fallrohre am Haus anzapft, sollte unbedingt einen Fachmann zu Rate ziehen. Bei Starkregen entsteht dort erheblicher Druck, dem die eingesetzte Ableitung standhalten muss. Besonderes Augenmerk ist auf die Dachrinnen zu legen. Verstopfungen durch angehäuftes Laub könnten zu Stau im Fallrohr oder sogar unerwünschtem wie unkontrollierbarem Überlauf von der Rinne selbst führen. Mein Tipp für Regensammel-Einsteiger: Starten Sie – so vorhanden – am Carport! Diese Stellplätze haben eine durchschnittliche Dachfläche von 10–15 m². Das heißt, bei einem mäßigen Regenschauer mit 20 l/m²

kommt schon mindestens eine Badewannenfüllung zusammen. Da die Sommer immer trockener werden, sollten Sie Ihre Tonne(n) zeitig im Frühjahr aufstellen – WENN deren Material frostsicher ist. Ich habe mich schließlich für ein 90 cm hohes klassisches 200-Liter-Metallfass entschieden. Der Schlosser aus dem Nachbarort stanzte eine Aussparung in den Deckel, um dem schnellen Verdunsten etwas vorzubeugen. Die Kinder versprochen, die triste Außenseite noch hübsch zu bemalen! Am Ablauf der Regenrinne des Carports ließ sich mit einer Schlauchschelle ein PVC-Schlauch befestigen (ganz einfach!) und in das Fass führen. Und – voilà – fertig ist das Reservoir. Ähnlich könnte man am Gartenhäuschen vorgehen. Da die meisten eher bescheiden groß sind und wenig Dachfläche haben, reichen dort

kleinere Behälter. An einer Seite habe ich die Regenrinne mit einer Säge gekürzt und in eine Zinkwanne (ca. 35 Liter Volumen) geführt. Jetzt hat der Hund immer Schlapperwasser.

Kurzum!

Wenn ich den Regen fangen kann, sind Sie schon längst dazu in der Lage. Glauben Sie mir! Die ausgewählten Behälter müssen nicht die Welt kosten, aber werden mit Ihren Vorteilen überzeugen. Und: Sie benötigen künftig weniger vom guten Trinkwasser aus der Leitung. Denn das ist UNSER Lebensmittel Nummer 1, nicht das der Botanik. Na dann, gutes Gelingen!

GAST-KOMMENTAR: DR. MICHAELA SCHMITZ, BEVOLLMÄCHTIGTE WASSERWIRTSCHAFT, BDEW BERLIN

Neue EU-Trinkwasserrichtlinie – nach über 20 Jahren

Die neue EU-Trinkwasserrichtlinie vom 16.12.2020 muss bis zum 12.1.2023 in Deutschland umgesetzt werden. Der BDEW fordert eine 1:1-Umsetzung, nationale Verschärfungen lehnt er ab. Die Richtlinie stärkt die Sicherheit der Wasserversorgung. Qualitätsparameter und -werte wurden an

Foto: Roland Horn



den technisch-wissenschaftlichen Stand angepasst. Mehr Transparenz bieten künftig wirtschaftliche Fakten zu Wasser. Kernelemente der Umweltrichtlinie sind insbesondere die Organisationshoheit der Mitgliedstaaten und der verbesserte Zugang zu Trinkwasser. Positiv bewertet der BDEW Möglichkeiten, Trinkwasser in Kantinen,

Restaurants oder an öffentlichen Stellen mit Trinkbrunnen zugänglich zu machen. EU-weit harmonisierte Regelungen zu Materialien und Werkstoffen in Kontakt mit Wasser stärken zudem den Gesundheitsschutz der EU-Bürger. Durch die Risikobewertung können Verursacher bei der Festlegung von Vorsorge- und Abhilfemaßnahmen ein-

bezogen werden. Die Verknüpfung der EU-Trinkwasserrichtlinie mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie verdeutlicht die Notwendigkeit des Schutzes der Trinkwasser-Gewinnungsgebiete. Angesichts von Nitrat- und Pestizidbelastungen in vielen Einzugsgebieten ein längst überfälliger Schritt.

Die Farbe Grün steht für Natur und Leben. Grün ist auch die Farbe unserer Zeit. Denn Themen rund um den Umweltschutz sind allgegenwärtig. In einer Serie zeigen wir, welche Bedeutung Natur und Klima für unseren Lebensraum haben.

DAS GRÜNE WUNDER

Sprichwörtlich den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Doch er ist mehr als die Summe seiner Einzelexemplare. Seit jeher prägt der Wald nicht nur Landschaften, sondern auch das Denken und Handeln der Men-

schen. Um ihn ranken sich Mythen und vereinen sich romantische Sehnsüchte mit düsteren Ängsten. Mal wird er als unheimlicher Ort gefürchtet, mal als Inbegriff einer alltagsentrückten Welt geliebt. Zudem ist

er Hort natürlicher Lebensgrundlage und Schauplatz handfester Wirtschaftsinteressen. Ein intaktes Waldökosystem ist entscheidend für das Klima – also auch für Mensch, Flora und Fauna.



5 Fragen an
Jens-Birger Bosse,
Abteilungsleiter der Abteilung
Biologische Produktion der
Schleswig-Holsteinischen
Landesforsten Foto: SHLF

Wie geht es dem Wald in Schleswig-Holstein? Das hängt von einigen Rahmenbedingungen ab. Veränderte Temperaturen, Niederschläge und Emissionen haben Einfluss auf den Wald. In Schleswig-Holstein sind diese weniger eklatant als in anderen Landesteilen. Dennoch befinden sich die Jahresdurchschnittstemperatur und Großniederschlagsereignisse im Randbereich der ökologischen Tragweite.

Wo lauern die größten Gefahren? Klimaveränderungen beeinflussen die Entwicklungsbedingungen der Baumarten. Labile Fichten leiden

besonders unter dem Borkenkäfer. Das Absterben von Laubbäumen zeigt sich vor allem bei Buchen. In Schleswig-Holstein haben wir durch abgemildertes Klima und hohe Luftfeuchtigkeit einen Vorteil. Doch herrschen für einige Arten keine Optimalbedingungen mehr, weswegen Waldumbaumaßnahmen folgen müssen.

Inwiefern fungiert der Wald als Klimaschützer? Er spielt eine maßgebliche Rolle. Der Wald ist Lebensgrundlage für Flora und Fauna, denn er kompensiert Luftschadstoffe. Zudem senken Bäume Kohlenstoffdioxid. Um diese Effekte zu unterstützen, erhöhen wir vorsichtig die Baumbestände und die Holzmenge; außerdem renaturieren und reaktivieren wir Waldmoore, um auch dort CO₂ zu binden.

Welche Schutzmaßnahmen werden ergriffen? Durch ein mehrstufiges Konzept soll die

Waldfläche nachhaltig vermehrt werden. Wir knüpfen an natürliche Prozesse an und wählen Arten, die sich an Klimaveränderungen anpassen. Durch Monitoring soll Wildverbiss eingedämmt und Wälder natürlich verjüngt werden. Ziel ist, mit mäßigen Eingriffen das Risiko zu streuen und standortspezifisch belastungsfähige Mischwälder aufzubauen.

Welche Rolle spielt der Wald in Bezug auf die (Trink-)Wasserversorgung? Der Wald ist für die Trinkwasserversorgung bedeutend: Rund 60% des Trinkwassers befinden sich unter 30% der Waldfläche. Im Zuge der Daseinsvorsorge soll durch bestimmte Baumartenmischung die Funktion des Waldes für die Trinkwasserversorgung erhalten werden. Kieferjungbestände sind wichtig für die Grundwassernahrung. Bei der Buche laufen 20–30% des Niederschlags am Stamm ab und versickern im Boden.

STAMMdaten

Baum des Jahres 2021:
Europäische Stechpalme
(immergrüne Laubbaumart)



Internationaler Tag des Baumes:



Baumvorkommen und -verteilung:

Weltweit:

3,04 Billionen, 60.000 Arten;
39,96 Millionen km²

Deutschland:

90 Millionen, 90 Arten;
114.000 km²



entspricht 1/3 der Landesfläche in Deutschland

Schleswig-Holstein:

zu 11% mit Wald bedeckt

Rheinland-Pfalz ist mit 40% waldreichstes Bundesland,

größter Wald: Pfälzerwald mit 1.790 km²

SUPERlative

Größtgewachsen

► **Weltweit:**

Küstenmammutbaum „Hyperion“,
115,72 Meter
(Kalifornien)

▲ **Deutschland:** Douglasie „Waldtraut vom Mühlwald“,
67 Meter (Freiburg)

Stammesältester
Gemeine Fichte
◀ „Old Tjikko“,
9.500 Jahre alt
(Schweden)

Zartestes Pflänzchen

Krautweide ► bis zu
10 Zentimeter „groß“

Schwerstgewicht

Sumpfpypresse
„Árbol del Tule“ (Mexico),
636.000 Tonnen,
14 Meter Stammdurchmesser



Bus Gigaliner ▲ ca. 14 Meter lang



Quasselstrippen

Bäume nehmen Umweltsignale wahr und kommunizieren sie mit anderen Pflanzen und Tieren.



Zuverlässige Schamane

Bäume verdunsten Unmengen an Wasser, wodurch Wolken entstehen.



Lebens-/Erholungsraum

Der Wald ist abhängig von Biodiversität. Auch der Mensch profitiert: „Waldbaden“ ist gut für die Gesundheit.



Funktionen des Waldes

Traumpaar

Spezielle Pilze schützen Bäume vor Schädlingen. Dafür profitieren sie vom durch den Baum erzeugten Traubenzucker.



Schutzfunktion

Waldboden mildert dank seiner Schwammwirkung Hochwasserspitzen ab. Er ist Nährstofflieferant, Kohlenstoff- und Wasserspeicher. Zudem wirkt er wie ein Filter und schützt vor Verschmutzung des Grundwassers und Bodenerosion. 1/3 deutscher Wälder ist als Wasserschutzgebiet ausgewiesen.



Wirtschaftsmotor

Der Wald als nachhaltige Rohstoffquelle sowie Arbeitgeber und Gegenstand von Forschung.

Deutschland: mehr Holz als jedes andere EU-Land (Gesamtvorrat von 3,7 Milliarden Kubikmeter)

Cluster „Forst und Holz“ (Stand 2018): 1,1 Millionen Beschäftigte, Jahresumsatz 180 Milliarden Euro



Filter

Bäume filtern die Luft von Staub- und Rußpartikeln, verwerten klimaschädliches CO₂ und produzieren Sauerstoff.



Klimaanlage

Durch die während der Transpiration entstehende Verdunstungskälte tragen Bäume zum Kühlungseffekt bei.

Harte Waldfakten aus Schleswig-Holstein ■ 4,7% des Gesamtwaldes ist **geschädigt**. Die mittlere Kronenverlichtung beträgt 21%. Im bundesweiten Vergleich verzeichnet Schleswig-Holstein recht wenige Schäden. ■ Rund **51%** des Waldes ist in **Privatbesitz**. 34% sind bundeseigener Wald und Wald der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten (SHLF), 15% entfallen auf Körperschaften. ■ Obwohl Schleswig-Holstein das waldärmste Bundesland Deutschlands ist, belegt es Platz 2 der laubwaldreichsten Bundesländer (65% Laubbaum- zu 35% Nadelholzanteil).



Empfehlung:

Sehenswerte Wasserreise



Wir haben vor Kurzem „Das Geheimnis unseres Planeten“ gesehen. Der ist absolut klasse! In seinem ersten Kinofilm begibt sich der aus dem Kika-Fernsehen bekannte Checker Tobi auf eine abenteuerliche Reise um den Globus. Es ist eine Reise rund ums Wasser und somit genau unser Thema. Der Film ist gut und witzig gemacht, sorgt für etliche Aha-Momente. Er ist mit FSK0 eingeordnet, wir können ihn für Kinder ab sechs Jahren – aber eigentlich die ganze Familie – wärmstens empfehlen!

Ihre Silke Petersen

WV Nordangeln



Foto: MFA+ FilmDistribution e.K.

Kein Durchblick

Ein undurchsichtiger Haufen aus kleinsten Wassertröpfchen



Hätten Sie's gewusst ?

Nebelschleier ziehen romantisch, mystisch, faszinierend übers Land.

Foto: SPREE-PR/Galda

Zwischen September und März könnt ihr im Schnitt alle drei Tage dieses Wetterereignis erleben. Dichter Nebel bedeckt dann die Felder und Wiesen und verhindert ein ums andere Mal den richtigen Durchblick. Doch wie entsteht er?

Besonders wenn es nachts deutlich kälter als tagsüber ist, kondensiert der Wasserdampf in der Luft, er wird also flüssig. Die ganz kleinen

(etwa 10 Mikrometer) leichten Tröpfchen schweben dann in der Nähe des Bodens und bilden die milchig-grauen Wassertröpfchenwolken, durch die wenig bis gar kein Licht dringt. Später, wenn die Luft überall wieder wärmer wird, kann sie auch wieder Feuchtigkeit aufnehmen – der Nebel wird wieder zu unsichtbarem Dampf. Als nebelreichster Ort in Deutschland gilt übrigens der Brocken im Harz. 330 vernebelte Tage gab es dort im Jahr 1958! In Norddeutschland

gibt es das Wetterphänomen auch als Ortsnamen – nämlich auf Amrum. Das Dorf „Nebel“ wurde im 16. Jahrhundert gegründet. Das Wort Nebel stammt aus dem Lateinischen bzw. Griechischen und bedeutet Wolke. Der Unterschied zu einer echten Wolke ist aber, dass er Bodenkontakt hat. Ausnahme: Hochnebel. Dieser kann in etwa zwei Kilometern über der Erdoberfläche entstehen und wird in der Fachsprache „Stratus“ genannt.

DER KURZE DRAHT ZU IHREN VERSORGERN



**Städtisches Wasserwerk
Wilhelminenstraße 1
24960 Glücksburg**
Tel.: 04631 2035
Fax: 04631 3700
Mo–Do: 7.30–16 Uhr
Fr: 7.30–12 Uhr
www.wasserwerk-gluecksburg.de

Kristina Franke
Werkleiterin Glücksburg



**WV Nordangeln
Am Wasserwerk 1a
24972 Steinbergkirche**
Tel.: 04632 7700
Fax: 04632 1531
Mo–Fr: 8–12 Uhr
wwsteinbergkirche@wv-nordangeln.de
www.wv-nordangeln.de

Thomas Jessen
Verbandsvorsteher

Bereitschaftsnummer:
Wasserwerk: 04636 773
Kläranlage: 0172 1550999



**WBV Thumby
Theodor-Storm-Straße 5
24837 Schleswig**
Herr Ohlsen
Tel.: 04621 9896070
Frau Wacker
(Verbandsrechnerin)
Tel.: 04646 650
volker.ohlsen@t-online.de
kontakt@wbv-thumby.de

Volker Ohlsen
Verbandsvorsteher



**WBV Wippendorf
Osterstraße 5a
24996 Ahneby**
Herr Carstens
Tel.: 04637 1421
Frau Henningsen
(Verbandsrechnerin)
Tel.: 04637 1330
hajuecarstens@aol.com

Hans Jürgen Carstens
Verbandsvorsteher



**Wasserwerk Kappeln
Ziegeleiweg 5
24376 Kappeln**
Tel.: 04642 1629
(Wasserwerk)
Tel.: 04642 183-29
(Vorzimmer)
Fax: 04642 183-28
heiko.traulsen@stadt-kappeln.de

Heiko Traulsen
Bürgermeister Kappeln



**WBV Mehlyby-Faulück
Arnisser Straße 12
24407 Faulück**
Herr Dreyer
Tel.: 04642 2227
Herr Hinz
(Rechnungsführer)
Tel.: 04642 923424
pdreyer@t-online.de
wbv-mehlyby-faulueck.de

Peter Martin Dreyer
Verbandsvorsteher